

8. Musik – Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2026

A. Fachbezogene Hinweise

Die folgenden inhaltlichen Schwerpunktsetzungen bilden die Grundlage für die landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen in der schriftlichen Abiturprüfung. Sie wurden auf der Grundlage der geltenden Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA, 2005) sowie des Kerncurriculums Musik für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Integrierte Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (KC, 2015) formuliert und stellen die verbindlichen Unterrichtsinhalte dar.

Die nachfolgenden Schwerpunktsetzungen sind, soweit nicht anders angegeben, inhaltlich in gleicher Weise für Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau verbindlich (vgl. KC, 2015, Nr. 2.3). Zur Differenzierung zwischen den Anforderungsniveaus vgl. KC, 2015, Nr. 2.3 bzw. EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann eine Gestaltungsaufgabe enthalten.¹ Die Schwerpunkte enthalten Hinweise dazu, um welche Fähigkeiten und Fertigkeiten im gestaltenden Umgang mit Musik es in einem solchen Prüfungsteil gehen kann.

Zusätzlich zur schriftlichen Prüfung können sich die Prüflinge zu einer fachpraktischen Prüfung (instrumentale oder vokale Präsentation) melden (s. § 9 AVO-GOBAK / Nr. 9.3.1 EB-AVO-GOBAK sowie ergänzende Hinweise unter www.gosin.nibis.de).

Die nachstehend aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu erarbeiten. Bei der Planung für jahrgangsübergreifende Kurse ist zu berücksichtigen, dass der Schwerpunkt 3 für die Abiturprüfung 2027 übernommen wird.

B. Prüfungsrelevante inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Inhaltlicher Schwerpunkt 1: Polyphonie in der Musik seit J. S. Bach

Dieser Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern grundlegende Erfahrungen mit polyphoner Musik. Ausgehend von Werken J. S. Bachs werden kontrapunktische Techniken in Werken nachfolgender Komponisten exemplarisch untersucht. Hieraus ergeben sich zugleich vielfältige Ansatzpunkte für musikpraktische und kompositorische Gestaltungsversuche.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnis satztechnischer Verfahren und Verarbeitungstechniken in polyphoner Musik; dabei Kenntnis grundlegender Regeln der Dissonanz- und Konsonanzbehandlung
- Fähigkeit, eine Fuge zu analysieren sowie ihre Struktur in grafischer Form zu fixieren und zu erläutern
- Fähigkeit, kontrapunktische Satztechniken im Rahmen thematisch-motivischer Arbeit zu analysieren und zu interpretieren
- Fähigkeit, mit vorgegebenem Material einfache, zweistimmige kompositorische Gestaltungsversuche im polyphonen Satz nach vorgegebenen Regeln auszuführen und zu erläutern²

¹ Bei der Lösung kann ein Notationsprogramm auf einem digitalen Endgerät zum Einsatz kommen. Weitere Erläuterungen hierzu s. Punkt C, Buchstabe b.

² Ggf. kann der Prüfling **in einer Teilaufgabe** zwischen der Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen.

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Fähigkeit, polyphone Musik des 20. Jahrhunderts in erweiterter Tonalität zu analysieren und zu interpretieren

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Johann Sebastian Bach: zweistimmige Inventionen Nr. 6 E-Dur BWV 777 und 14 B-Dur BWV 785
- J.S. Bach: Wohltemperiertes Klavier II, Fuge Nr. 2 c-Moll BWV 871
- Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett G-Dur KV 387, 4. Satz
- Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll, 1. Satz

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Dimitri Schostakowitsch: Fuge Nr. 4 in e aus op. 87
- Paul Hindemith: Sinfonie „Mathis der Maler“, 1. Satz

Inhaltlicher Schwerpunkt 2: Klangschichtung, Repetition und Reduktion

Nach 1945 suchten Komponisten nach einem unabhängigen Weg zwischen Serialismus und der Rückkehr zur Tonalität. Dabei kommen der Klangschichtung, der Repetition und der Reduktion in den Werken der Minimal Music, György Ligeti oder auch Arvo Pärt eine besondere Bedeutung zu, die bis in unterschiedliche Stilrichtungen heutiger elektronischer Musik reicht.

Bei diesem Schwerpunkt bietet sich Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bei der Beschäftigung mit diesen Kompositionsverfahren exemplarische, auch musikpraktische Erfahrungen mit Neuer Musik ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu machen.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Kenntnisse der Kompositionsverfahren der Komponisten György Ligeti und Arvo Pärt sowie von Vertretern der Minimal Music und der entsprechenden ästhetischen Vorstellungen
- Fähigkeit, Musikstücke hinsichtlich repetitiver und additiver bzw. subtraktiver Verfahren zu analysieren und den Stellenwert von Reduktion und Repetition zu beurteilen, auch unter Einbeziehung des Höreindrucks
- Fähigkeit, Musikstücke hinsichtlich übereinandergelagerter und polyrhythmischer Strukturen zu analysieren sowie deren klangliche Wirkung zu beschreiben, ggf. auch im Zusammenhang mit einem musikbezogenen Text zu interpretieren
- Fähigkeit, sowohl mit vorgegebenem als auch mit selbst gewähltem Material einfache kompositorische Gestaltungsversuche im Sinne der kennengelernten Verfahren auszuführen und zu erläutern³

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- Steve Reich: *Piano Phase*
Different Trains, daraus *I. America – Before the war*
- Frederic Rzewski: *Les Moutons de Panurge*
- György Ligeti: *Continuum*
- Arvo Pärt: *Für Alina*
Cantus in memory of Benjamin Britten

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- György Ligeti: *Études pour piano*, Nr. 1 *Désordre*
Atmosphères, Takt 40 bis 53

³ Ggf. kann der Prüfling **in einer Teilaufgabe** zwischen der Gestaltungsaufgabe einerseits und einer analytisch-interpretierenden oder erörternden Aufgabe andererseits wählen.

Inhaltlicher Schwerpunkt 3: „Lieb' und Leid, und Welt und Traum!“ – Musik von Gustav Mahler

Gustav Mahler steht mit seinem kompositorischen Schaffen, das die Gattungen Sinfonie und Lied zu neuartigen Symbiosen führt, an der Schwelle von Spätromantik und Moderne. Dabei sind nicht nur seine eigene Befindlichkeit und Weltsicht, sondern auch seine Werke von innerer Zerrissenheit in Bezug auf die sich abzeichnende sozialhistorische Zerfallssituation und den bevorstehenden radikalen gesellschaftlichen Umbruch gekennzeichnet. Vor allem seine Liedkompositionen atmen oftmals den Geist des „Fin de siècle“ und gewinnen gegenwärtig auf erschreckende Weise neue Aktualität.

Der Schwerpunkt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Begegnung mit einigen dieser Werke, wobei Mahlers Orchesterlieder, entsprechen sie doch seinem Ausdrucksbedürfnis in besonderer Weise, im Zentrum stehen sollen.

Dabei werden die folgenden spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt:

- Orientierungswissen zu kunst- und gesellschaftsgeschichtlichen Hintergründen von Spätromantik und „Fin de siècle“
- Kenntnisse zur Gestaltung von Klavier- und Orchesterliedern (Liedformen, Gestaltung der Gesangsstimme, Rolle des Klaviers bzw. des Orchesters)
- Kenntnisse über Gustav Mahlers Leben und seine Kompositionsweise (Unterscheidung von Naturlauten, Zivilisations- und Kunstlauten in der musikalischen Gestaltung)⁴
- Fähigkeit, Klavier- und Orchesterlieder ausgehend vom Text zu gliedern und fachsprachlich angemessen zu analysieren
- Fähigkeit, Klavier- und Orchesterlieder im Hinblick auf das Verhältnis von Text und Musik zu interpretieren, auch vor dem Hintergrund von Mahlers Weltsicht

zusätzlich für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- Fähigkeit, auch Instrumentalmusik Mahlers anhand der Kenntnisse über seine Kompositionsweise zu analysieren und zu interpretieren

Verbindlich im Unterricht zu behandelnde Werke:

- „Nicht wiedersehen!“ (Klavierlied aus „Lieder und Gesänge“, Heft III, Text nach „Des Knaben Wunderhorn“)
- „Die zwei blauen Augen“ aus „Lieder eines fahrenden Gesellen“ (Klavier- und Orchesterfassung)
- „Der Tamboursg'sell“ aus „Des Knaben Wunderhorn“ (Erstveröffentlichung in „Sieben Lieder aus letzter Zeit“; Klavier- und Orchesterfassung)

zusätzlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau:

- „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ (Text nach Friedrich Rückert; Erstveröffentlichung in „Sieben Lieder aus letzter Zeit“; Klavier- und Orchesterfassung)
- Sinfonie Nr. 1, 1. und 3. Satz

C. Sonstige Hinweise

a) Literaturvorschläge und Quellenangaben

Zum Schwerpunkt 2:

- Reich, Steve: Music as a Gradual Process, online unter: http://musicgrad.ucsd.edu/~dwd/2014_music14/reich.pdf

Zum Schwerpunkt 3:

- Wißkirchen, Hubert: Didaktische Analyse von Werken Gustav Mahlers (Typoskript), online unter: <http://www.wisskirchen-online.de/downloads/ss97mahler.pdf>

⁴ vgl. Eggebrecht, Hans Heinrich: Die Musik Gustav Mahlers, München 1986, S. 23f., in: Wißkirchen, Hubert: Didaktische Analyse von Werken Gustav Mahlers (Typoskript), S. 44, online unter: <http://www.wisskirchen-online.de/downloads/ss97mahler.pdf>

b) Bedingungen zur Durchführung der schriftlichen Abiturprüfung im Fach Musik

Das Aufgabenmaterial für die schriftliche Prüfung im Fach Musik kann neben Audiodateien auch andere Materialien in digitaler Form (PDF, MP4) enthalten. Diese sind jedem Prüfling in der Abiturprüfung auf einem digitalen Endgerät zur Verfügung zu stellen. Die Bedingungen für den Einsatz digitaler Endgeräte in der Abiturprüfung regelt der Erlass „Nutzung eingeführter digitaler Endgeräte in Prüfungssituationen“ vom 02.11.2020, der zusammen mit weiteren Informationen unter pruefung-digital.nibis.de zu finden ist.

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Musik kann außerdem eine Gestaltungsaufgabe enthalten. Bei der Lösung dieser Aufgabe kann ein Notationsprogramm auf einem digitalen Endgerät zum Einsatz kommen. Hierbei ist innerhalb einer Prüfungsgruppe einheitlich zu verfahren. Wird kein digitales Endgerät verwendet, ist den Prüflingen auf andere Weise Gelegenheit zu geben, ihre Lösung hörend zu überprüfen. Diese Überprüfung kann je nach Voraussetzungen der Schule an einem Tasteninstrument in einem separaten Raum oder an einem Keyboard mit Kopfhörern im Raum der Abiturprüfung erfolgen. Der Zeitrahmen hierfür sollte insgesamt 15 Minuten nicht überschreiten. Diese Zeit ist Teil der gesamten Bearbeitungszeit.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.